

Inhaltsverzeichnis

	Rdn.	Seite
A. Der Reisevertrag (§ 651 a)		
I. Sinn, Zweck und rechtliche Einordnung der Regelung	1	1
II. Entstehungsgeschichte	3	2
III. Die am Pauschalreisevertrag Beteiligten/Begriffe	8	5
1. Die Pauschalreise	9	5
a) Definition	9	5
b) Mindestens zwei Dienstleistungen (= Hauptleistungen)	11	6
c) Analoge Anwendung des Pauschalreiserechts	12	7
2. Veranstalter	16	9
a) Reiseveranstalter	16	9
b) Gelegenheitsveranstalter	17	9
3. Reisevermittlung/Reisebüro	19	10
4. Reiseleiter	22	11
5. Reisender (Verbraucher)	23	12
6. Leistungsträger	27	13
IV. Der Vertragsschluss	29	14
1. Zustandekommen des Vertrages	29	14
a) Die Buchung als Antrag auf Vertragsschluss	29	14
b) Die Buchungsbestätigung als Annahme des Antrags auf Vertragsschluss	30	14
V. Inhalt des Reisevertrages	32	15
1. Prospektangaben	33	16
2. Unterrichtung des Kunden vor Vertragsschluss	40	18
3. Geltung der AGB	42	19
a) Einbeziehung von AGB in den Vertrag und deren Wirksamkeit	42	19
b) Spezialproblem: Gerichtsstandsklauseln/Gerichtsstandsvereinbarungen in AGB	46	20
VI. Reisevertrag	47	21
1. Rechtsnatur und unterschiedliche Typen	47	21
a) Pauschalreise/Individualreise	47	21
b) Reisevermittlungsvertrag	50	23
2. Pflichten des Reiseveranstalters	53	24
a) Die Reisebestätigung und umfassende Informationen	53	24
b) Erbringung der versprochenen Leistung	54	24



	Rdn.	Seite
3. Pflichten des Reisenden	62	31
a) Hauptpflichten	63	32
b) Nebenpflichten.....	65	32
4. Einseitige Preisänderungen durch den Reiseveranstalter nach der Gesetzeslage ab 1994	67	34
a) Die EG-Reiserichtlinie als Maßstab	67	34
b) Begründung der Bundesregierung zur Gesetzesänderung 1994	70	36
5. Erlass einer Rechtsverordnung zum Schutz der Verbraucher nach § 651 a Abs. 5 (aus dem Jahre 1994)	72	37
VII. Besondere Reisetypen: Fortuna-, Joker- und Glücksreise ...	74	38
1. Allgemeines	74	38
2. Der Begriff Fortunareise/Abgrenzung zu Billigreisen	75	39
3. Das (Leistungs-)Bestimmungsrecht des Reiseveranstalters	77	39
a) Der Inhalt des Leistungsbestimmungsrechtes	79	41
b) Die Rechtsprechung zur Leistungsbestimmung	82	43
aa) Zielgebiet	83	44
bb) Unterkunft	85	45
4. Mängel bei Fortunareisen	87	46
5. Verjährung von Ansprüchen	89	48
6. Exkurs: Last-minute-Reisen	90	48
7. Ausblick	92	49
VIII. Weitere besondere Reisetypen: Studien- und Bildungsreisen, Kreuzfahrten, Abenteuer- und Expeditionsreisen, Billigreisen	95	51
1. Studien- und Bildungsreisen	95	51
2. Kreuzfahrten	97	52
3. Abenteuer- oder Expeditionsreisen	98	53
4. Clubreisen	100	55
5. Angel- und Jagdreisen	101	56
6. Wohnmobilreisen	103	57
7. Billigreisen	104	57
 B. Der Reisendenwechsel (Vertragsübernahme § 651 b)		
I. Die Ersetzungsbefugnis des Reisenden nach § 651 b	106	59
1. Grundsätzliches	106	59
2. Alternativen zur Nominierung eines Ersatzreisenden	108	61
3. Die Suche nach einem Ersatzreisenden	109	62
II. Ersetzungsbefugnis bis zum Reisebeginn	110	62
III. Rechtsnatur der Ersetzungsbefugnis	112	64
1. § 651 b als Fall der Vertragsübernahme	112	64

	Rdn.	Seite
2. Gesetzliche bzw. rechtsgeschäftliche Vertragsübernahme	113	64
a) Gesetzliche Vertragsübernahme	113	64
b) Rechtsgeschäftliche Vertragsübernahme (§ 398 BGB)	114	65
aa) Übernahmevertrag zwischen Buchendem und Er- satzreisendem	114	65
bb) Kein Zustimmungsrecht des Reiseveranstalters	115	65
cc) Freiwillige Einbeziehung des Reiseveranstalters bei der Vertragsübernahme/Kundendienst	116	66
IV. Widerspruchsrecht des Reiseveranstalters	117	67
1. Besondere Reiseerfordernisse	118	67
2. Entgegenstehende gesetzliche Vorschriften oder behörd- liche Anordnungen	120	69
3. Sonderregeln bei Flugbeförderung	122	70
4. Treu und Glauben als Grenze des Widerspruchsrechts ...	124	71
V. Dreifaches Wahlrecht des Reiseveranstalters bei ungeeig- neter Ersatzperson	126	72
VI. Widerspruchsfrist	127	73
VII. Wirksamkeit des Widerspruchs	129	74
VIII. Rechtsfolge des Widerspruchs des Reiseveranstalters	130	74
1. Kein Erlöschen der Ersetzungsbefugnis kraft Gesetzes ..	130	74
2. Wirksame Ausübung des Widerspruchsrechts	131	74
3. Unwirksamer oder fehlender Widerspruch	132	75
IX. Die gesamtschuldnerische Haftung	133	75
1. Gesamtschuldnerschaft	133	75
2. Abweichende Vereinbarungen zwischen den Parteien	135	77
3. Anpassung der Allgemeinen Reisebedingungen (ARB 2002)	136	77
X. Ausübung der Gewährleistungsrechte	137	77
XI. Mehrkosten nach § 651 b Abs. 2	139	78
1. Mehrkosten des Reiseveranstalters	140	79
2. Mehrkosten des Buchenden	142	81
XII. Darlegungs- und Beweislast	143	81
XIII. Prozessuales	144	81

C. Reisemängel und ihre Rechtsfolgen

Teil 1: Die Abhilfe (§ 651 c)		83
I. Reisemängel im Sinne von § 651 c BGB	145	83
1. Subjektiver und objektiver Fehlerbegriff	146	83
2. Systematische Einteilung der Reisemängel	151	87
a) Unerhebliche Reisemängel	152	87
b) Einfache Reisemängel	153	87
c) Erhebliche Beeinträchtigungen	154	87

	Rdn.	Seite
3. Einteilung der Reisemängel in Fallgruppen	155	88
a) Beispiele für das Vorliegen von Mängeln bei der Beförderung	155	88
aa) Was der Reisende hinnehmen muss: Kein Fehler bei unerheblichen Mängeln	155	88
bb) Was der Reisende nicht mehr hinnehmen muss: Erhebliche Mängel	156	89
b) Mängel während des Aufenthalts im Ferienort	157	90
aa) Was der Reisende beim Aufenthalt hinnehmen muss: Unerhebliche bzw. keine Mängel bei Unterkunft, Service und Verpflegung	157	90
bb) Was der Reisende beim Aufenthalt nicht mehr hinnehmen muss: Erhebliche Mängel bei Unterkunft, Service, Verpflegung	162	95
4. Besonderheiten bei sog. „Fortuna-“, „Roulette-“, „Supersparreisen“	163	99
5. Besonderheiten bei Studien- und Bildungsreisen, Kreuzfahrten, Abenteuer- und Expeditionsreisen, Billigreisen	165	100
a) Studien- und Bildungsreisen	165	100
b) Kreuzfahrten	167	102
c) Abenteuer- oder Expeditionsreisen	168	103
d) Clubreisen	170	103
e) Angel- und Jagdreisen	171	104
f) Billigreisen	172	104
II. Abhilfe und Selbstabhilfe	173	105
1. Das Abhilfeverlangen (§ 651 c Abs. 2)	173	105
a) Form des Abhilfeverlangens	174	105
b) Richtiger Adressat des Abhilfeverlangens	175	106
c) Bestimmtheit des Abhilfeverlangens	177	107
d) Pflicht des Reiseveranstalters zu alsbaldiger, angemessener und kostenfreier Abhilfe	181	110
e) Bereitschaft des Reisenden zur Entgegennahme der Abhilfe	183	112
2. Die Selbsthilfe, Selbstabhilfe (§ 651 c Abs. 3)	184	112
a) Formelle Voraussetzungen der Selbsthilfe, Selbstabhilfe nach Fristsetzung (§ 651 c Abs. 3 S. 1)	184	112
b) Entbehrlichkeit der Fristsetzung (§ 651 c Abs. 3 S. 2)	186	113
aa) Fälle der Entbehrlichkeit der Fristsetzung	186	113
bb) Rechtsfolge der Entbehrlichkeit der Fristsetzung	188	114
c) Die Selbstabhilfe im Einzelnen	189	114
d) Kosten der Selbstabhilfe.....	191	116
e) Vorschuss für Kosten der Selbstabhilfe	192	117

	Rdn.	Seite
f) Konkurrenzverhältnis zwischen dem Anspruch auf Aufwendungsersatz und dem Anspruch auf Minderung	194	118
III. Das Verhältnis des Gewährleistungsrechts nach §§ 651 c ff. zum allgemeinen Recht der Leistungsstörungen	195	118
1. Zur Bedeutung der Abgrenzung	195	118
2. Die Meinungsstände in der Literatur	197	120
3. Lösungsansätze der Rechtsprechung	198	121
4. Die aliud-Leistung	200	123
a) Die aliud-Teilleistung	201	123
b) Die vollständigste aliud-Leistung	202	123
5. Das Verhältnis des Gewährleistungsrechts nach § 651 c ff. zu den wichtigsten Rechtsinstituten des allgemeinen Rechts der Leistungsstörungen	203	123
a) Verletzung von Nebenpflichten: Positive Forderungsverletzung (§ 280) und culpa in contrahendo (§§ 280, 311 Abs. 2)	203	123
aa) Positive Forderungsverletzung (§ 280)	204	124
bb) culpa in contrahendo (§§ 280, 311 Abs. 2)	206	125
b) Unerlaubte Handlungen	207	125
c) Ansprüche aus internationalen Übereinkommen	208	126
6. Zusammenfassung der wichtigsten Kriterien	209	127
IV. Beweislast des Reisenden und des Reiseveranstalters	210	127
Teil 2: Die Minderung des Reisepreises (§ 651 d)		131
I. Vorliegen eines Reisemangels	213	132
1. Reisemangel im Sinne von § 651 c Abs. 1	213	132
2. Reisemangel durch Verstoß gegen die Verkehrssicherungspflicht	216	133
II. Minderung/Frankfurter Tabelle	217	134
1. Gesamtpreis als Bezugsgröße der Minderung	217	134
2. Höhe der Minderung	219	136
a) Frankfurter Tabelle	219	136
b) Kritik an der Frankfurter Tabelle	220	136
aa) Kritik des Schrifttums an der Frankfurter Tabelle ...	220	136
bb) Mangelnde Akzeptanz der Tabelle durch die Gerichte	221	137
III. Minderung/Mainzer Minderungsspiegel	223	138
1. Beförderungs-/Transportmängel	224	139
2. Mängel während des Aufenthaltes am Urlaubsort	225	154
a) Unterkunftsbereich	225	154
b) Umfeld der Unterkunft	230	165

	Rdn.	Seite
c) Die eigentliche Unterkunft	231	176
aa) Größe, Ausstattung, Lage	231	176
bb) Ungeziefer; Geruch von Schädlingsbekämpfungsmitteln	232	197
cc) Lärm	233	200
d) Verpflegungsmängel	234	205
e) Mängel bei Service/Sport/Unterhaltung/Veranstaltungen/Sonstiges	235	212
IV. Anzeige des Mangels (§ 651 d Abs. 2)	236	225
1. Mängelanzeige als grundsätzliche Voraussetzung	236	225
a) Mängelanzeige beim richtigen Adressaten	236	225
b) Unverzüglichkeit der Mängelanzeige	237	227
2. Entbehrlichkeit der Mängelanzeige	238	227
V. Darlegungs- und Beweislast	239	228
1. Grundsätzliche Verteilung der Beweislast	239	228
a) Substantiiertes Vortragen der Reisemängel	240	228
b) Vor Ort vorgenommene Mängelrüge	241	229
2. Die einzelnen Beweismittel	242	229
a) Beförderungs-/Transportmängel	243	231
b) Mängel während des Aufenthaltes am Urlaubsort	244	231
3. Besonderheit bei Geltendmachung von Ansprüchen durch einen Vertreter	245	231
4. Rechtsmittel der Revision gegen richterliche Bewertung eines Reisemangels	246	232
Teil 3: Kündigung wegen Reisemangels (§ 651 e)	233	
I. Das Kündigungsrecht als eines der reiserechtlichen Gewährleistungsrechte	247	233
II. Erhebliche Beeinträchtigung der Reise infolge eines Mangels als Voraussetzung des Rechts auf Kündigung	248	234
1. Reisemangel im Sinne des § 651 c	248	234
2. Erhebliche Beeinträchtigung der Reise	249	234
3. Abhilfeverlangen/Fristsetzung	250	234
4. Entbehrlichkeit der Fristsetzung	251	234
5. Unmöglichkeit der Abhilfe	252	234
6. Verweigerung der Abhilfe durch den Reiseveranstalter	253	235
7. Besonders schwerwiegendes vertragswidriges Verhalten des Reiseveranstalters	254	235
III. Kündigungserklärung	255	238
1. Anforderung an die Kündigungserklärung	255	238
2. Adressat der Kündigung	256	239
3. Rechtsfolgen der Kündigung	257	240
a) Veranstalter verliert Anspruch auf Reisepreis	257	240

	Rdn.	Seite
b) Entschädigungsanspruch des Reiseveranstalters	258	240
c) Wegfall des Entschädigungsanspruchs des Reiseveranstalters	258 a	242
d) Nachwirkende Veranstalterpflichten	259	242
e) Recht des Reisenden auf Selbsthilfe nach § 651 e Abs. 4 analog	260	244
4. § 651 e und AGB	261	245
IV. Darlegungs- und Beweislast	262	245
Teil 4: Schadensersatz wegen Nichterfüllung und angemessene Entschädigung (§ 651 f)		247
I. Voraussetzungen des Anspruchs auf Schadensersatz wegen Nichterfüllung nach § 651 c Abs. 1	263	247
1. Reisemangel als Anspruchsvoraussetzung	263	247
2. Verschulden des Reiseveranstalters: Vertretenmüssen des Mangels	264	248
a) Eigenes Verschulden	265	248
b) Verschulden von Erfüllungsgehilfen	266	249
c) Höhere Gewalt/Allgemeines Lebensrisiko	267	251
d) Mitverschulden des Reisenden	268	251
aa) Völliger Ausschluss des Schadensersatzanspruchs wegen Mitverschuldens des Reisenden	269	252
bb) Kürzung des Schadensersatzanspruchs wegen Mitverschuldens des Reisenden	270	252
3. Schadensersatz	271	253
II. Voraussetzungen des Anspruchs auf Entschädigung wegen nutzlos aufgewendeter Urlaubszeit nach § 651 f Abs. 2	272	255
1. Vereitelung oder erhebliche Beeinträchtigung der Reise	273	256
a) Vereitelung	273	256
b) Erhebliche Beeinträchtigung	274	256
2. Analoge Anwendung von § 651 f Abs. 2	275	258
3. Nutzlose Aufwendung von Urlaubszeit	276	259
4. Mängelanzeige oder Abhilfeverlangen	277	261
5. Angemessene Entschädigung	278	261
a) Die unterschiedlichen Berechnungsmethoden der Rechtsprechung	279	261
aa) Arbeitseinkommen-Methode	280	262
bb) Mischsatzmethode	281	262
cc) Reisepreismethode	282	263
dd) Pauschalmethode	283	263
b) Entschädigung für Nichtberufstätige, wie z. B. Schüler, Hausfrauen und Kinder	284	263
6. Darlegungs- und Beweislast	285	264

	Rdn.	Seite
7. Bezifferung des Klageantrages/Festsetzung der Höhe der Entschädigung	286	266
D. Zulässige Haftungsbeschränkungen des Reiseveranstalters (§ 651 h)		
I. Haftungsbeschränkung nach § 651 h Abs. 1 durch Vereinbarung mit dem Reisenden	287	267
1. Vereinbarung mit dem Reisenden	287	267
2. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen für den Leistungsträger	295	270
II. Anwendungsbereich der Haftungsbeschränkung	296	271
1. Anwendbarkeit auf alle vertraglichen Schadensersatzansprüche	296	271
2. Schäden: Personen- und Sachschäden	298	272
a) Geltungsbereich von § 651 h Abs. 1 a. F.	298	272
b) Geltungsbereich von § 651 h Abs. 1 n. F.	300	272
III. Haftungsbeschränkung durch Vereinbarung mit dem Reisenden nach § 651 h Abs. 1	305	274
1. Beschränkung der Haftung des Reiseveranstalter für eigenes Verhalten sowie seiner Erfüllungsgehilfen	305	274
2. Beschränkung der Haftung für die Leistungsträger des Reiseveranstalters	308	276
a) Sinn und Zweck von § 651 h Abs. 1 Nr. 2	308	276
b) Nichtübereinstimmung von § 651 h Abs. 1 Nr. 2 (a. F.) mit den Bestimmungen über die AGB	310	277
c) Nichtübereinstimmung von § 651 h Abs. 1 Nr. 2 (n. F.) mit den AGB der Reiseveranstalter (ARB 2002)	312	278
IV. Die für Leistungsträger geltenden internationalen Übereinkommen/gesetzlichen Vorschriften	313	278
1. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	314	279
2. Die einzelnen gesetzlichen Haftungsbeschränkungen	315	279
a) Busbeförderung	315	279
aa) Isolierte Busbeförderung	315	279
bb) Busbeförderung als Teil einer Pauschalreise	316	280
b) Eisenbahnbeförderung	317	280
aa) Haftungsausschluss bei Verspätung	318	280
bb) Haftung bei Beschädigung oder Abhandenkommen von Reisegepäck	319	281
cc) Haftung bei unfallbedingten Schäden auf Eisenbahnen	321	281
c) Luftbeförderung	322	282
aa) Ansprüche des Reisenden nach dem Warschauer Abkommen	323	282

	Rdn.	Seite
bb) Haftung für Verlust oder Beschädigung von beförderten Gütern bei Inlandsflügen und internationalen Flügen	326	284
cc) Montrealer Abkommen löst Warschauer Abkommen ab	328 a	285
dd) Verordnung (EG) über die Haftung von Luftfahrtunternehmen bei Unfällen	329	286
d) Beförderung auf Seeschiffen	331	287
e) Beförderung auf Binnenschiffen	333	287
f) Gesetzliche Haftungsbeschränkungen bei der Unterkunft	334	288
V. Darlegungs- und Beweislast	336	289
1. Darlegungs- und Beweislast in AGB	336	289
2. Darlegungs- und Beweislast des Reiseveranstalters bei seiner Berufung auf § 651 h Abs. 2	337	289

E. Ausschlussfrist und Verjährung

I. Frist für die Anmeldung der Ansprüche des Reisenden	339	291
1. Bestimmung der Ausschlussfrist	341	292
2. Geltendmachung der Ansprüche vor Reiseende als Ausnahme	342	292
3. Berechnung der Ausschlussfrist	343	293
II. Die Verjährung (§ 651 g Abs. 2 BGB)	345	294
1. Verjährungsfrist und Beginn der Verjährung (Abs. 2 S. 1 und 2)	345	294
2. Verjährungshemmung	346	294
a) Rechtsfolge der Verjährungshemmung	348	295
b) Die von der Verjährungshemmung erfassten Ansprüche.....	349	295
c) Dauer der Verjährungshemmung	350	296
3. Keine Begründungspflicht für die Verweigerung der Fortsetzung der Verhandlungen	351	297
4. Die Reaktion des Reiseveranstalters auf die angemeldeten Ansprüche	352	298
a) Nichtreaktion des Veranstalters auf die angemeldeten Ansprüche	352	298
b) Geschickte Formulierungen in der Antwort des Reiseveranstalters als Ablehnung der Ansprüche?	353	298
c) Hinhaltetaktik des Veranstalters	354	298
d) Vergleichsangebot des Reiseveranstalters	356	299
e) Zurückweisung der Ansprüche	357	299

	Rdn.	Seite
5. Besondere Ausschluss- und Verjährungsfristen bei Flug- und Schiffsreisen	358	300
6. Überschreitung der Fristen ohne Verschulden	359	300
a) Entschuldigungsgrund für die Überschreitung der Fristen	359	300
b) Kein Entschuldigungsgrund für Fristüberschreitung	360	300
III. Darlegungs- und Beweislast	361	301
IV. Gerichtsstand für die Geltendmachung von Ansprüchen aus dem Reisevertrag	363	302
1. Allgemeiner Gerichtsstand	363	302
2. Spezialgesetzlicher Gerichtsstand	366	302
F. Rücktritt vor Reisebeginn (§ 651 i)		
I. Freies Stornorecht	367	305
II. Verhältnis des Rücktritts (§ 651 i Abs. 1) zu anderen Möglichkeiten der Vertragsbeendigung	368	305
1. Andere Lösungsmöglichkeiten des Reisenden	369	305
a) Kündigung des Reisevertrages	369	305
aa) (Außerordentliche) Kündigung wegen Reismängeln (§ 651 e)	369	305
bb) Kündigung wegen höherer Gewalt (§ 651 j)	370	306
cc) Kündigung aus wichtigem Grund (§ 242)	371	306
2. Rücktritt nach Reisebeginn	372	307
3. Verhältnis des Rücktritts nach § 651 i zum Rücktritt und zur Ersetzungsbefugnis des Reisenden gemäß § 651 b	373	308
III. Die Rücktrittserklärung	374	308
1. Formfreiheit	374	308
a) Ausdrückliche Rücktrittserklärung	374	308
b) Konkludente Rücktrittserklärung	378	310
2. Inhalt der Rücktrittserklärung	381	312
3. Adressat der Rücktrittserklärung	382	313
IV. Rechtsfolgen des Rücktritts	384	314
1. Verlust des Reisepreises	384	314
2. Anspruch des Reiseveranstalters auf angemessene Entschädigung	385	314
a) Konkrete Einzelberechnung der Entschädigung (§ 651 i Abs. 2 S. 3)	386	315
b) Pauschalierung der Entschädigung (§ 651 i Abs. 3)	387	315
V. Darlegungs- und Beweislast	390	317

	Rdn.	Seite
G. Kündigung des Reisevertrages wegen höherer Gewalt		
I. Neufassung des § 651 j BGB: Verhältnis zur Kündigung nach § 651 e	393	319
II. Lösungsmöglichkeiten des Reisenden nach anderen Vorschriften	395	320
1. Das Verhältnis zwischen § 651 j und § 651 e	395	320
2. Das Verhältnis zwischen § 651 j und dem Rücktritt nach § 651 i	396	321
III. Kündigung wegen höherer Gewalt	397	322
1. Der Begriff höhere Gewalt	397	322
2. (Nicht-)Voraussehbarkeit der höheren Gewalt	400	323
3. Die Kündigung	403	324
a) Form der Kündigung	403	324
b) Richtiger Adressat der Kündigung	405	325
4. Einzelfälle höherer Gewalt	406	326
a) Beispiele für höhere Gewalt	406	326
aa) Durch behördliche Eingriffe	406	326
bb) Durch Streik	407	327
cc) Naturkatastrophen und ähnliche Ereignisse	409	328
b) Keine höhere Gewalt	410	329
IV. Rechtsfolgen der Kündigung (§ 651 j Abs. 2)	411	330
1. Entschädigung des Veranstalters	411	330
2. Reisender als Kostenschuldner von 50% der Mehrkosten für die Rückbeförderung	413	330
3. Der Reisende als Kostenschuldner für sonstige Mehrkosten (§ 651 j Abs. 2 S. 3)	414	331
4. Herausgabepflichten als Rechtsfolge der Kündigung	415	331
a) Herausgabepflicht des Reisenden	416	331
b) Herausgabepflicht des Reiseveranstalters	417	332
5. Die Rückbeförderungspflicht	418	332
V. Reise-AGB 2002	419	332
VI. Darlegungs- und Beweislast	420	333
H. Die Sicherung des Reisepreises (§ 651 k)		
I. Die Änderung des § 651 k vom Konkurs der MP-Travel-Line 1993 bis zur Reiserechnovelle 2001	422	336
II. Der materiellrechtliche Inhalt des § 651 k BGB	423	337
1. Entstehungsgeschichte	423	337
2. Regelungsgehalt des § 651 k BGB	425	338
a) Definition der Institution „Reiseveranstalter“ im Sinne des § 651 k Abs. 1	426	338

	Rdn.	Seite
b) Das Versicherungsmodell nach § 651 k Abs. 1 S. 2 Nr. 1 BGB	428	339
c) Das Bankgarantiemodell nach § 651 k Abs. 1 S. 2 Nr. 2 BGB	434	342
d) Das Stiftungsmodell	436	343
aa) Voraussetzungen	437	343
bb) Einzelheiten zum Stiftungsmodell	438	344
e) Der Sicherungsschein nach § 9 BGB – InfoVO i. V. m. § 651 k Abs. 3 BGB	442	345
aa) Die Vorauskasse-Regelung des § 651 k Abs. 4 bis zum 19. 12. 1996	445	347
bb) Die Änderung der Vorauskasseregelung durch Gesetz vom 20. 12. 1996	446	347
f) Haftungsbegrenzung nach § 651 k Abs. 2 S. 1 BGB	448	348
aa) Durchführung der Begrenzung/Kritik	448	348
bb) Kritik an dieser abgestuften Haftungsbegrenzung	449	349
g) Regelung für ausländische Reiseveranstalter nach § 651 k Abs. 5 BGB	456	353
h) Ausnahmetatbestände von der Insolvenzsicherungspflicht nach § 651 k Abs. 6 BGB	457	354
aa) Fehlende Preisveranstalter-Eigenschaft	458	354
bb) Gelegenheitsveranstalter	459	355
cc) Kurzreisen	460	356
dd) Insolvenzunfähige juristische Personen des öffentlichen Rechts	461	356
i) Kritik an den Ausnahmen des § 651 k Abs. 6 BGB a.F.	462	357
j) Die durch § 651 k Abs. 6 BGB privilegierten juristischen Personen des öffentlichen Rechts	465	360
aa) Nichtkonkursfähige Körperschaften des öffentlichen Rechts	465	360
bb) Konkursfähige Körperschaften des öffentlichen Rechts	466	360
cc) Konkursfähige Einrichtungen der öffentlichen Hand	467	361
k) Die Problematik der Vollstreckung und Konkursfähigkeit von juristischen Personen des öffentlichen Rechts	468	361
aa) Vollstreckung	468	361
bb) Insolvenzfähigkeit	469	362
l) Darlegungs- und Beweislast	470	363

	Rdn.	Seite
I. Gastschulaufenthalte § 651l BGB		
I. Entstehungsgeschichte	471	365
II. Anwendungsbereich	474	366
1. Internationale, mindestens 3-monatige Gastschulaufenthalte	474	366
2. Gastschulkurzaufenthalte, Praktikumsaufenthalte, Au- Pair-Verträge (§ 651l Abs. 1 S. 2)	476	367
III. Pflichten des Reiseveranstalters und des Reisenden	478	368
1. Pflichten und Obliegenheiten des Reiseveranstalters	478	368
a) Pflichten	478	368
b) Obliegenheiten	479	370
2. Pflichten und Obliegenheiten des Reisenden/Gastschülers	487	372
a) Pflichten des Gastschülers	487	372
b) Obliegenheiten des Gastschülers	488	373
IV. Rücktritt und Kündigung	489	373
1. Rücktritt vor Reisebeginn (§ 651l Abs. 3 BGB)	489	373
2. Kündigung nach Reisebeginn (§ 651l Abs. 4 BGB)	490	374
a) Die Kündigung	490	374
b) Die Folgen der Kündigung	494	376
aa) Zahlung des Reisepreises	494	376
bb) Treffen der infolge der Kündigung notwendigen Maßnahmen	495	376
J. Abweichende Vereinbarungen (§ 651m)		
I. Halbzwingendes Recht	496	379
1. Grundsätzliche Bedeutung der Vorschrift	496	379
2. Enge Grenzen der Verjährungsverkürzung	498	379
II. Nichtigkeit bei Abweichen zu Ungunsten des Reisenden	499	380
1. Individualabreden	499	380
2. Unzulässigkeit der Verwertung von Verzichtserklärungen ..	500	380
3. AGB	501	382
4. Kompensationsverbot	502	383
5. Auslegung überraschender und mehrdeutiger Klauseln	503	383
Anhang		385
1. Richtlinie (EG) des Rates vom 13. Juni 1990 über Pauschal- reisen		385
2. Verordnung über die Informations- und Nachweispflichten nach Bürgerlichem Recht (BGB-Informationspflichten-Ver- ordnung – BGB-InfoVO)		395
3. Verordnung (EG) Nr. 2027/97 des Rates über die Haftung von Luftfahrtunternehmen bei Unfällen		401

	Rdn.	Seite
4. Frankfurter Tabelle zur Reisepreisminderung		406
5. Allgemeine Reisebedingungen (ARB 2002)		415
6. Warschauer Abkommen (WA)		425
Sachverzeichnis		429

